



Ein Bahnhof für Weingarten?

Die Westbahn Initiative vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) will auch für Weingarten eine attraktive S-Bahn ermöglichen. Sie stellte ihre Ideen am 16. September im Forum Weingarten vor. Dabei gab es vom bunt gemischten Publikum viel Zuspruch und einige Anregungen.

Was ist die Idee?

Die große Chance ergibt sich aus der Verlegung der Güterzüge an die Autobahn ab 2032. Die alte Güterbahn wird dann frei und kann für den Personenverkehr fit gemacht werden. Ein neuer Haltepunkt kann dann für große Teile von Weingarten und Haslach in Fußreichweite liegen. Die S-Bahn-Züge wären dann nicht nur deutlich leiser als die Güterzüge heute, sie würden Weingarten zum Beispiel ohne Umsteigen mit dem SC Stadion, dem Uniklinikum, dem Industriegebiet Nord und dem weiteren Freiburger Umland verbinden. Auch der Weg zur Arbeit oder Ausbildung z.B. in Emmendingen, im Kaiserstuhl oder Bad Krozingen ist ohne Umsteigen deutlich bequemer und entspannter möglich. Oder wie wäre es mit einem Besuch des Weinfests in St. Georgen, des Weihnachtsmarkts in Staufen oder einer Wanderung im Elztal?

Wohin fahren die Züge?

Der VCD schlägt zwei Linien auf der Westbahn vor. Eine Verbindung zwischen Elzach und Münsbertal über Bad Krozingen und eine Linie über Emmendingen und Endingen nach Breisach.

Die Linienplanung ist natürlich noch unverbindlich, Fahrgäste zum Hauptbahnhof müssen aber wahrscheinlich einmal umsteigen. Gleichzeitig setzt sich die Initiative für eine attraktive Taktung alle 15 Minuten ein, was die Strecke sehr attraktiv für alle Fahrgäste macht.

Entlang der Strecke wohnen in Freiburg über 90.000 Menschen.

Woran hakt es dann noch?

Die Idee für eine S-Bahn auf der Güterbahn gibt es schon lange, aber noch immer gibt es keine konkreten Beschlüsse der Stadt Freiburg oder des verantwortlichen Verkehrsgremiums ZRF. Gleichzeitig werden die Pläne der Deutschen Bahn für den Ausbau der Rheintalbahn konkreter. Diese plant derzeit in Leutersberg einen Umbau der Gleise, sodass kein S-Bahn-Verkehr auf der alten Güterbahn möglich wäre.

Die Westbahn Initiative fordert, dass die Akteure miteinander ins Gespräch kommen und ein echter Mehrwert für die Region entsteht. Denn so springt bei all den geplanten Bahnbaustellen

rund um den Hauptbahnhof dann auch was für die Betroffenen aus den Stadtteilen heraus: Ein moderner Nahverkehr!

Wie kamen die Ideen im Stadtteil an?

Für die Westbahn gab es viel Zuspruch und gerade die direkten Verbindungen zur Arbeit, zur Uniklinik und ins Umland wurden als Vorteil gesehen. Auch der anwesende Gemeinderat Passar Bamerni lobte das Konzept. Die Befürchtung, dass Grünflächen oder Spielplätze wegfallen, konnte ausgeräumt werden. Die Anwesenden diskutierten lebhaft über die möglichen Verbindungen und die Lage des neuen Haltepunktes. Diese könnte zum Beispiel direkt an der Opfinger Brücke liegen und einen einfachen Umstieg auf die Straßenbahn möglich machen.

Weitere Informationen zur Westbahn gibt es auf der Webseite www.westbahn.jetzt.

Wer über weitere Aktionen und Veranstaltungen zur Westbahn informiert werden möchte, kann über die QR-Codes zu Signal- oder WhatsApp-Infokanälen beitreten.

Dort wird man auch informiert, sobald man an einer Unterschriftenaktion teilnehmen kann. Auch in Weingarten sind weitere Aktionen wie Infostände am EKZ und ein größerer Infoabend geplant.

Zusätzliche Mietwohnungen im Markt Carré



Text und Bild: EGK Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Zusestraße 50, 50859 Köln, Christian Gernand

Seit Dezember 2025 finden die Bauarbeiten im Markt Carré Weingarten statt. Nach über 6 Jahren Vorplanung und Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes geht es endlich mit großen Schritten weiter.

Auf dem Parkdeck des Geschäftsgebäudes werden schon bald bis zu 107 neue Wohnungen zur Vermietung fertiggestellt sein. Die größte Zahl der Wohnungen ist durch Mittel der L-Bank öffentlich gefördert und wird schon ab Spätsommer 2027 nach und nach an Mieter mit Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet werden können.

Zurzeit werden die Häuser in Vollholzbauweise als Fertigteilwände und Decken aufgerichtet. Schon Ende dieser Woche ist der wichtigste Teil des Holzrohbaus fertiggestellt. Dann müssen noch alle Verbindungen und Verschraubungen eingebracht werden – das ist alleine eine Aufgabe von fast zwei Wochen und auch die Dachhaut wird innerhalb der nächsten Wochen aufgebracht. Bis Mitte Oktober ist der Rohbau des ersten Holzhauses komplett fertig und die Innenausbauten – vorher noch die Fenster und Türen – können beginnen.

Solange das Wetter mitspielt und die Lieferketten weiter funktionieren,

bleibt es bei dem angedachten Fertigstellungstermin der sechs Häuser zum Ende des kommenden Jahres. Bis März 2028 sollen dann alle Arbeiten an den Außenanlagen und dem Erschließungsbauwerk abgeschlossen sein.

Ursprünglich waren bis zu 91 Wohneinheiten geplant. Während des Beginns der Bauphase Ende 2025 hat sich die neue Situation ergeben, weitere Flächen für bis zu 17 zusätzliche Wohnungen im Bestand zu bauen. Eine Vorprüfung mit der Stadtverwaltung Freiburg hat Klarheit gebracht und der Bauantrag wird diese Woche noch eingereicht.

Neue Mitarbeiter im Kinder- und Jugendzentrum



Hallo, ich bin Elena, ich komme aus Peru und werde meinen Freiwilligendienst im Kinder- und Jugendzentrum (Jugi) in Weingarten absolvieren. Ich freue mich sehr darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Hallo, mein Name ist Siviwe Kolman und ich komme aus Südafrika. Es ist mir eine Ehre, hier bei Jugi als Freiwilliger tätig zu sein, und ich bin überzeugt, dass ich wertvolle Fähigkeiten erwerben werde, die mich persönlich weiterbringen.



Neue Mitarbeiterin im Forum



Weingarten für mich losgeht, freue ich mich riesig auf all die persönlichen Begegnungen, gute Gespräche und darauf, gemeinsame Erlebnisse mit euch zu machen! Ihr könnt mich direkt im Stadtteilbüro

in der Krozinger Straße 11 antreffen oder bei unseren verschiedenen Events wie Festen, Turnieren und vielem mehr.

Auf eine gute und schöne Zeit!

Text und Bild: Laura Ogbolu

Liebe Weingärtner*innen,

ich heiße Laura und freue mich sehr darauf, bald eure Bekanntschaft zu machen! Seit Ende September absolviere ich mein Praxissemester im Forum Weingarten für ein halbes Jahr. Kurz zu mir: Ich bin 27 Jahre alt und wohne schon seit meiner Geburt hier in Weingarten. Bestimmt kennen mich einige von euch auch schon vom Sehen. Aktuell studiere ich Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule hier in der Bugginger Straße 38.

In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv und viel mit meinen Freunden unterwegs. Ich bin ein sehr offener Mensch und sobald es im Forum

Fontane Apotheke

Impfungen

Gegen Grippe- und Covid ab sofort wieder bei uns möglich. Termine unter: www.fontaneapothke.de

Adventskalender

Im November können alle Kinder bis 12 Jahre wieder ein Los für unseren Adventskalender ziehen. (Solange Vorrat reicht)

Mehr Infos auf Instagram @fontaneapo

Bugginger Str. 54, 79114 Freiburg, Tel.: 0761 4170
www.fontaneapothke.de

Interview mit dem neuen Sozialbürgermeister

Der neue Sozialbürgermeister Roland Meder war im Sommer zu Besuch im Stadtteilbüro in Weingarten und wurde von den Forums-Vorständen Passar Bamerni, Ali Mustapha sowie vom Vorstandsvorsitzenden des Bürgervereins Weingarten Johannes Koch empfangen. Johannes Koch interviewte den „Neuen“. Das gekürzte Interview hier:

Johannes Koch (J.K.): Guten Tag! Seit wann sind Sie im Amt, Herr Meder?

Bürgermeister Meder (B.M.): Ich bin am 1. April 2026 ins Amt gestartet, das heißt ich bin seit etwa 110 Tage im Amt. [...]

-J.K.: Was hat Sie motiviert, das Amt des Sozialbürgermeisters zu übernehmen?

B.M.: Das Amt umfasst ja mehrere Aufgaben. Den Sozialbereich, die Integration und die Migration und den Bereich der Kultur. Gerade das Zusammenwirken dieser Geschäftsbereiche finde ich ein sehr spannendes Aufgabenfeld, weil ich glaube, dass Kultur und Soziales zusammengehören. [...]

Ich habe zuvor 15 Jahre mit Ulrich von Kirchbach in seinem Dezernatsbüro zusammengearbeitet. Dort konnte ich sehen, welchen Gestaltungsspielraum das Amt hat, aber auch welche Herausforderungen. Das hat mich sehr gereizt. [...]

-J.K.: Aber sozialen Themen liegen Ihnen persönlich besonders am Herzen?

B.M.: Die größten Herausforderungen sehe ich im Bereich der Versorgung von Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, beziehungsweise von Menschen, die auf der Straße leben. [...] Wir haben im Moment um die tausend Menschen in Freiburg, die von einer akuten Wohnungslosigkeit bedroht sind oder tatsächlich in der Obdachlosigkeit leben. [...] Und wir versorgen noch immer 3.000 Menschen in Flüchtlingswohnheimen. Beides sind Themen, die primär damit zusammenhängen, dass wir als Stadt Freiburg gefordert sind, ausreichend Wohnraum bereitzustellen. Daneben gibt es weitere soziale Themen, wie eine beispielsweise ausreichende Pflegeversorgung. [...] Sehr wichtig ist auch das Thema einer guten Quartiersentwicklung: In Weingarten sind Nachverdichtungen notwendig, um ausreichend Wohnraum bereitzustellen. Das fängt bei Sanierungsvorhaben an. [...] Wie wir uns hier noch mitten im Sanierungsvorhaben der Sulzburger Straße befinden. [...]

-J.K.: Wo sehen Sie aktuell den größten sozialen Handlungsbedarf im Stadtteil Weingarten?

B.M.: Im Bereich der hohen Wohnungsdichte. Die Nachverdichtung war vor einigen Wochen auch Thema im Auggener Weg im Haus Weingarten. Dort haben wir mit dem Sinti-Verein diskutiert. Die Sanierungsnotwendigkeiten, die dort anstehen, stehen natürlich eng im Zusammenhang mit den Projekten der Stadtbau (FSB), die ich sinnvoll und richtig finde. Wir haben zu wenig Fläche für die Wohnraumversorgung. Deswegen schauen wir in allen Stadtteilen wo es Flächen gibt, wo wir nachverdichten können.



Und gleichzeitig sehe ich aber, was das für Weingarten bedeutet, wenn wir hier nachverdichten. Das will wohlüberlegt sein, angefangen von der Verkehrsplanung bis hin zur sozialen Infrastruktur: Je mehr Menschen hier wohnen, desto mehr entsprechende Angebote brauche ich.

-J.K.: Ihr Vorgänger war sehr bekannt und aktiv, was den Stadtteil Weingarten angeht. Haben Sie schon Ideen und konkrete Pläne für Weingarten, für Ihr Wirken vor Ort?

B.M.: Genauso wie Ulrich von Kirchbach liegt mir Weingarten so wie andere Stadtteile im Freiburger Westen sehr am Herzen. Deswegen bin ich gerne hier. Ich sehe, wie sich dieser Stadtteil trotz aller Herausforderungen positiv entwickelt hat. Es ist ein unglaublich lebendiger Stadtteil, der große Chancen hat in seiner Vielfalt, auch wenn es nicht immer einfach ist. [...] Konkret, würde ich gerne die aktuellen Sanierungsvorhaben weiter begleiten, damit hier etwas Gutes entstehen kann: Allen voran die Platzgestaltung, die Parkgestaltung am zentralen Fritz-Schieler-Platz, dem eigentlichen Herz des Stadtteils. Wenn man hier in Weingarten steht, dann guckt man sich um und stellt fest, dass sich schon vieles sehr positiv entwickelt hat, beispielsweise in der Bugginger Straße, die Sanierung der Adolf-Reichwein-Bildungshaus.

-J.K. Viele sechsjährige Weingartener pendeln bereits mit Bahn und Fahrrad in andere Stadtteilen, weil das Adolf-Reichwein-Bildungshaus nicht genug Platz für den kinderreichsten Stadtteil hat. Mit zehn müssen alle Kinder in Weingarten den Stadtteil verlassen, um eine weiterführende Schule zu besuchen. Gibt es Pläne, die Situation für Familien und Kinder in Zukunft zu verbessern?

B.M.: Man hat die Grundschulbezirke geändert. Deshalb geht jetzt ein Teil der Kinder ins Rieselfeld. Das ist zwar mit Wegezeiten verbunden, aber grundsätzlich halte ich das für richtig und sinnvoll: Es braucht eine soziale Durchmischung der unterschiedlichen Milieus. Ich finde es auch richtig und sinnvoll, was man in den tausender Jahren angefangen hat, nämlich auch hier in Weingarten Eigentum zu ermöglichen. Durchmischung kann ich erreichen, indem ich Menschen aus unterschiedlichsten Milieus hierher in den Stadtteil bringe. Das erreiche ich aber auch, wenn

Kinder in anderen Stadtteilen zur Schule gehen. Ich sehe die Problematik für Familien, was Grundschule betrifft, Wegezeiten zu organisieren. Bei den weiterführenden Schulen möchte ich auf das Thema der Bildungsgerechtigkeit eingehen. [...] Da gibt es einen dringenden Handlungsbedarf in Weingarten: Es sollte in Weingarten deutlich mehr Übertritte an die Gymnasien geben, als das aktuell der Fall ist. Jetzt kann man sich die Frage stellen, liegt es daran, dass hier keine weiterführende Schule vor Ort ist? Ich habe da eine andere Auffassung. Ich glaube, daran liegt es nicht.

-J.K. Was können Familien, Senioren und Menschen mit geringen Einkommen konkret von Ihrer Politik erwarten?

B.M.: [...] Die Stadt Freiburg verwaltet zwar das Wohngeld, wir entscheiden aber nicht darüber, wer anspruchsberechtigt ist. Darum ist es wichtig, zu unterscheiden: Wo sind wir als Auftragsverwaltung tätig, wo haben wir nur einen gewissen Handlungsspielraum und wo können wir tatsächlich selbständig entscheiden. Konkreten kommunalen, also städtischen Handlungsspielraum haben wir beispielsweise beim Sozialticket oder der Familiencard. Damit bieten wir Menschen mit geringem Einkommen Vergünstigungen in Kultureinrichtungen und ermöglichen so Teilhabeberechtigung. Das ist eine kommunale Zuständigkeit und da sind wir in der Verantwortung, auch in einer angespannten Finanzlage hier keine Einschnitte zu machen.

-J.K.: Viele Kommune stehen finanziell unter Druck. Wie wollen Sie soziale Projekte finanzieren, wo sehen sie Spielräume, wo Grenzen?

B.M.: Wir haben immer wieder die Herausforderung, einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen und diesen Spagat gilt es hinzubekommen. Deshalb kann ich Ihnen im Moment nicht konkret sagen, wie es weitergehen wird. [...] Ich habe großen Respekt vor dem, was da auf uns zukommt. Entscheidend wird sein, dass die Kommunen auskömmlich finanziert werden.

-J.K.: Wenn wir uns in vier Jahren wieder treffen, Herr Meder, was möchten Sie dann erreicht haben?

-B.M.: Dann möchte ich mit Ihnen auf einem sehr attraktiven Fritz-Schieler-Platz stehen und dann möchte ich, dass wir uns bei Hitze vielleicht in einer der Vernebelungsstätten abkühlen können, bei einem Eiskaffee unterhalten und uns dann unter den Baum set-

zen und sagen; „Mensch, super hier, das ist doch ein Stadtteil mit hoher Lebensqualität!“.

-J.K.: Was möchten Sie den Weingärtnern als neuer Sozialbürgermeister gerne sagen oder mitteilen?

-B.M.: Weingarten hat ein unglaubliches Potenzial für diese Stadt. Es ist für mich einfach mustergültig, wie man hier mit Herausforderungen umgeht, und ich bin überzeugt, dass dieser Stadtteil mehr Chancen bietet als Probleme. Jetzt geht es darum, dass wir diese Chancen auch nutzen [...], trotz aller Herausforderungen. Ich sehe auch die Müllproblematik in Weingarten, wenn sich niemand an Regeln hält, und der Müll irgendwo hingeschmissen wird, oder die Nachbarschaftskonflikte. Aber ich glaube, wenn wir uns selbst immer wieder vergegenwärtigen, dass das Potenzial da ist und wir das dann auch nutzen für ein gutes Miteinander, dass Weingarten dann eine Entwicklung nehmen kann, dass man hier gerne wohnt und lebt.

J.K.: Noch eine Kinder-Frage: „Was macht denn eigentlich so ein Bürgermeister den ganzen Tag?“

B.M.: Der Bürgermeister kümmert sich gemeinsam mit dem Gemeinderat, mit dem Oberbürgermeister, aber vor allem mit der Stadtverwaltung darum, dass es Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger in einer Stadt gibt. Wir kümmern uns darum, dass die Straßen in Ordnung sind, dass es Schulen und Schwimmbäder gibt. Ich kümmere mich darum, dass es ein Theater und Museen gibt und auch so etwas wie das Stadtteilbüro in dem wir gerade sitzen.

Ich arbeite an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung. Das heißt, ein Teil meiner Aufgabe ist Verwaltungssteuerung: Ich trage für sechs Ämter ein Stück weit Verantwortung, mit denen ich regelmäßige Gespräche führe zu Problemen und Lösungen. Ich nehme an vielen Sitzungen teil: im Gemeinderat, im Hauptausschuss, Sozialausschuss, Migrationsausschuss und im Behindertenbeirat.

Ein weiterer großer Bereich ist das Thema der öffentlichen Auftritte. Ich bin vor Ort und unterhalte mich mit den Menschen über ihre Sorgen und Anliegen. Ich habe seit meinem Amtsantritt schon an über 50 Veranstaltungen teilgenommen.

J.K.: Danke für das Interview.

Redaktion SZ Weingarten, Bild: Stadt Freiburg

Physio Weiß

Ganzheitlich mit Plan

Physiotherapie
Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Neurologische Behandlung
Kiefergelenksbehandlung CMD
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage Therapie
Functional Training

Christian Weiß . Bugginger Str. 48 . 79114 Freiburg . Tel. 0761 47 32 33 . www.physioweiss-praxis.de

Historias de Evas – ein Kunstprojekt

Vom 29. September bis 27. November strahlen uns aus den Fenstern der leerstehenden Kneipe zwischen Aldi und Stadtteilbüro in der Krozinger Straße zu jeder Tages- und Nachtzeit selbstbewusste, gemalte Frauenfiguren an.

Das sind „Evas“ der peruanischen, in Freiburg lebenden Künstlerin Carmen Luna, die im Rahmen des Kunstprojekts „Historias de Evas“ in 10 Stadtteilen gleichzeitig in öffentlich zugänglichen Räumen 279 ihrer „Evas“ ausgestellt sind.

„Die Evas sind unterschiedliche Frauen mit unterschiedlichen Geschichten. Sie sind bunt wie die Vielfalt unseres Planeten. Sie entsprechen nicht dem heutigen Schönheitsideal. Die Evas erscheinen in ihrer vollen Rundheit – kritisch und humorvoll, lächelnd und stark. [...] Ziel des Projekts ist es, Wände mit Evas zu füllen, Mauern zu besetzen, Frauen zu stärken und sie in ihrer Vielfalt, mit ihren unterschiedlichen Identitäten, Charakteren und Kulturen sichtbar zu machen. Das Pro-



Bild: Carmen Luna

jekt lädt alle dazu ein, Rollenbilder kritisch zu reflektieren und Verantwortung für die Zukunft unseres Planeten neu zu denken.“ So die Künstlerin selbst. Weitere Informationen finden Sie unter: „historiasdeevas.eu“.

Redaktion SZ

Filmvorführung auf dem Parkdeck



Erinnerung vom Open-Air-Kino-Abend auf dem Parkdeck Krozinger Straße: Premiere des Weingarten Films.

Redaktion



Quartiersfest an der Buggi 50

Sonnenschein, gute Laune und ganz viel Weingarten: So schön war unser Quartiersfest an der Buggi 50!

Was für ein Nachmittag! Bei strahlendem Sonnenschein haben wir vor der Buggi 50 zusammen ein richtig tolles Fest gefeiert.

Schon von Weitem hörte man die Musik: Erst hat uns der Chor „Weingarten mon amour“ gute Laune gemacht, danach hat die Band des Roma-Büros für Tänze gesorgt. Während die Kinder mit leuchtenden Augen beim



Kinderprogramm unterwegs waren, gab es für die Jugendlichen und Erwachsenen jede Menge zu entdecken. Besonders die Living Library der Evangelischen Hochschule, ein Videoworkshop und die vielen Infostände waren perfekte Orte, um miteinander ins Gespräch zu kommen, alte Bekannte zu treffen und neue Gesichter kennenzulernen.

Was nie fehlen darf bei guten Festen ist leckeres Essen. Es gab u.a. selbstgemachten Kuchen, Waffeln und Eiskaffee. Ein riesiges Dankeschön geht an das Team aus dem Jugendzentrum, das wieder extrem leckere gemischte Speisen gekocht hat. Außerdem haben Ali und Habibo der „Bürgermeister“ von Weingarten alle mit dem besten Gegrillten versorgt.

Miteinander älter werden in Weingarten

Das Forum Weingarten lud gemeinsam mit dem Senioreninformationsdienst der Malteser herzlich zur Informationsveranstaltung „Miteinander älter werden in Weingarten“ ein.

Am 10. Oktober 2026 von 14 bis 17 Uhr drehte sich im Mehrgenerationenhaus Weingarten, Sulzburger Straße 18, alles um die Frage: Welche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für ältere Menschen in Weingarten und Freiburg?

Verschiedene Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtteil stellten sich mit Infoständen und kurzen Beiträgen vor und zeigten, welche Angebote sie für ein gutes und selbstbestimmtes Älterwerden bereithalten.

Neben vielen Informationen blieb natürlich auch Zeit für Begegnung und Austausch bei Kaffee und Kuchen, palästinensischen Spezialitäten oder Mitsingen beim Konzert der Sängerinnen, die sich regelmäßig dienstags um 15 Uhr im Stadtteilbüro treffen. Dies ist ein Kooperationsprojekt von mehreren Weingartner Einrichtungen.

Theresa Hellmich



Kirche St.Andreas wird wieder eröffnet

Wenige Tage vor Weihnachten 2023 musste die Kirche St. Andreas aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Am 18. Oktober 2026 wird sie wieder eröffnet. 2023 war eine Kirche in Kassel überraschend eingestürzt; weil St. Andreas die gleiche Bauart hat, war Alarmstimmung.

In den 1960er Jahren waren große Leimbinder-Balken die neueste Entwicklung; also Balken, die aus vielen Brett-schichten zusammengeleimt sind und deshalb viel länger und stärker sein können als Balken, die aus einem einzigen Baumstamm gesägt werden. Solch ein Balken trägt auch das Dach der Kirche St. Andreas.

Ausführliche statische Untersuchungen zeigten, dass der Balken für das große Dachgewicht an der Belastungsgrenze war. Laboruntersuchungen ergaben überdies, dass der verwendete Leim nicht an allen Stellen in bester Ordnung war.

Deshalb wurde nun der Hauptbalken mit vielen sehr langen Schrauben verschraubt und gesichert; zusätzlich wurde er durch einen zusätzlichen Balken darunter noch einmal verstärkt.

Zeit gebraucht haben die Voruntersuchungen, und durch die Fusion aller katholischen Gemeinden Freiburgs zu einer Kirchengemeinde zum 1. Januar 2026 waren nicht alle Verwaltungsabläufe optimal. Deshalb zog sich die ganze Maßnahme über fast drei Jahre.



Mit diesen Balken wurde das Dach verstärkt.

Bild: Pfr. Huber

Groß ist die Freude in der Gemeinde über den Wiedereinzug: am Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr, mit einem Gottesdienst und Kirchencafé. Größer gefeiert wird am Sonntag, 29. November, anlässlich des Patroziniums der Kirche, also des Festtags des Namensgebers St. Andreas, ebenfalls um 11 Uhr. Zu beiden Gottesdiensten sind alle aus dem Stadtteil herzlich willkommen!

Siegfried Huber

Höhenrettung in der St.Andreas Kirche



Die I.S.A.R. Germany, eine gemeinnützige Hilfsorganisation mit Sitz in Duisburg, leistet ehrenamtliche professionelle Hilfe bei Katastrophen weltweit. Die gut ausgerüstete Truppe, 4 Männer und eine Frau, übte mehrere Stunden am Samstag, den 19.9., auf dem Baugerüst zur Stabilisierung der Decke in der St. Andreas-Kirche, eine Höhenrettung. Die Übung bestand darin eine Person auf dem Gerüst zu versorgen und aus schwindelnder Höhe auf einer Trage abzuseilen. Dankenswerterweise versorgte Pfarrer Huber die Truppe mit Getränken und Kaffee.

Text/Bild: SZ, P. Müller

Traueranzeige Donata Weier

Über 20 Jahre war Donata Weier als Sozialarbeiterin im Mehrgenerationenhaus tätig. Sie hat die Entwicklung von der Erwachsenenbegegnungsstätte zum Mehrgenerationenhaus maßgeblich mitgestaltet und geprägt.

Mit ihrer gelebten Nächstenliebe, ihrer offenen und freundlichen Art und ihrer besonderen Fähigkeit, Menschen auf ganz natürliche Weise miteinander in Verbindung zu bringen, trug Donata wesentlich dazu bei, dass sich im Mehrgenerationenhaus ein guter und besonderer Geist entwickeln konnte.

Mit Wertschätzung, Herzlichkeit und großer Selbstverständlichkeit begleitete sie die ehrenamtlich Engagierten im Haus. Sie verstand es, Menschen zu ermutigen, zusammenzubringen und für gemeinsames Engagement zu begeistern.

Zu ihren ersten Projekten gehörten die elternfreundliche EBW, ihr Herzensprojekt EKKI und das Internationale Frauentagsfest. Bis heute sind diese Angebote ein wichtiger Teil der Erfolgsgeschichte des Mehrgenerationenhauses. Familien lagen Donata ganz besonders am Herzen. Durch ihre Weiterbildung zur Elternbegleiterin im Jahr 2023 konnte sie ihre Ideen und ihr Engagement noch stärker einbringen. Sie entwickelte den Eltern- sowie den Eltern-Kind-Bewegungstreff und rief den Offenen Spielbereich ins Leben.

Auch hinter den Kulissen war Donata eine tragende Säule des Hauses. Mit großer Sorgfalt, Verlässlichkeit und Geschick sorgte sie für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf, kümmerte sich um die Raumbelegung, verfasste freundliche und wertschätzende Nachrichten, arbeitete sich in die Öffentlichkeitsarbeit ein und erstellte unsere erste Homepage.

Seit 2023 leitete Donata Weier gemeinsam mit Erika Schill das



Mehrgenerationenhaus – mit viel Herzblut, Engagement und einem tiefen Gefühl der Verbundenheit mit den Menschen, die dort ein- und ausgingen.

Donata hat das Mehrgenerationenhaus nicht nur durch ihre Arbeit geprägt. Sie hat ihm mit ihrer Menschlichkeit, ihrer Herzlichkeit und ihrer besonderen Art, Menschen zusammenzubringen, ein Stück von sich selbst geschenkt.

Wir werden Donata sehr vermissen und sind ihr für die geschenkte Zeit unendlich dankbar.

Text und Bild Team vom Mehrgenerationenhaus

ENTRÜMPELFIX
 Entrümpelung und Haushaltsauflösungen
 Bau Dienstleistung und
 Handwerkliche Arbeiten
 Einbruch Sicherung 24/7
 0761/15510932 / 017663449682
 Info@entruempelfix.com

Abschiedsfeier Matthias Stänke

Am Donnerstag, den 23 Juli, kamen ca. 200 Leute oder mehr im Saal der Melanchtongemeinde Haslach zusammen, um Matthias Stänke, den langjährigen Geschäftsführer des Nachbarschaftswerks (NBW) in den Ruhestand zu verabschieden.

Der neue Sozialbürgermeister Meder hat ein paar Worte gesprochen und sich für die 22 Jahre NBW bei Matthias Stänke bedankt.

Gedankt wurde auch durch den ehemaligen Vorstand des NBW und durch Mitarbeiter vom Jugendzentrum „LetsFetz“ im Stühlinger, das Matthias Stänke davor geleitet hat.

Seine ehemaligen Mitarbeiter vom NBW haben im Choral balladenmäßig seine Arbeit reflektiert.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch die Musikerin Laura Braun, auch vom ZMF bekannt, die am Klavier Balladen und Chansons zum Besten gab. Sie war als Kind selbst im „LetsFetz“ im Stühlinger in der Zeit von Matthias Stänke.

Zum Schluss gab es noch einen Sektempfang und ein kleines kaltes Buffet.

Redaktion SZ, Bilder: Akki Müller



50 Jahre Heilpädagogischer Hort



Seit 50 Jahren ist der Heilpädagogische Hort Weingarten ein Ort, an dem Kinder und Familien Unterstützung, Verlässlichkeit und Gemeinschaft erfahren. Das Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, gemeinsam zurückzublicken, aber vor allem auch nach vorne zu schauen.

In unserem Hort begleiten wir Kinder und Familien in ihrem Alltag und unterstützen sie dabei, ihre eigenen Stärken zu entdecken, Herausforderungen zu bewältigen und ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden. Dabei geht es nicht nur um Hausaufgaben und Freizeitgestaltung, sondern um Beziehung, Vertrauen, Beteiligung und individuelle Entwicklung.

Unser Jubiläumsfest am 12. und 13. Juni 2026 hat genau das sichtbar gemacht: Kinder, Familien, ehemalige Mitarbeitende, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sowie Kolleginnen und Kollegen kamen zusammen, um 50 Jahre gemeinsame Geschichte zu feiern. Es wurde gespielt, gelacht, gegessen und sich erinnert.

50 Jahre Heilpädagogischer Hort bedeuten auch 50 Jahre Engagement für Kinder und Familien im Stadtteil Weingarten. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert – unser Anspruch ist geblieben: Kinder und Familien ernst nehmen, ihnen Sicherheit geben, ihre Fähigkeiten stärken und sie auf ihrem Weg begleiten.

Wir freuen uns darauf, diese Arbeit auch in Zukunft gemeinsam mit den Kindern, Familien und dem Stadtteil weiterzuführen.

Baransel Yurtta



Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Weingarten e.V. und Forum Weingarten e.V., Krozinger Str. 11, 79114 Freiburg, T.: 0761/46611, e-mail: sz@forum-weingarten.de

V.i.S.d.P.: Peter Müller. Redaktion: Caroline Lunkebein, Ali Mustapha, Johannes Koch (BV), Peter Müller, Marion Klötzer. Satz/Layout: Melanie Bruder.

Koordination: Caroline Lunkebein. Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel auch gekürzt zu veröffentlichen. Die SZ wird umweltfreundlich auf Recyclingpapier gedruckt und erreicht digital einen großen Leserkreis.



Interview mit dem Ehrengast Norma Jaber

Interview mit Norma Jaber, Ehrengast anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Heilpädagogischen Horts. Um mehr zu erfahren, haben wir von der SZ Norma Jaber einige Wochen nach der Feier interviewt.

SZ : Norma, du warst als Ehrengast auf der Feier geladen, warum?

-Norma Jaber (N.J.) : Ich war 1992 die Erstanmeldung als Hortkind in meiner damaligen Gruppe. Ich war dort sehr viele Jahre, denn früher hat man dort bis zum 17., 18. Lebensjahr bleiben können.

S.Z.: Du hast auf der Feier von deinen Erfahrungen dort aus deiner Kindheit erzählt?

N.J.: Ja, die haben mich gefragt, was mir gefallen hat, was schön war, was nicht so schön war, ob sich was geändert hat seit unserer Zeit. Ich finde, der reguläre Ablauf hat sich nicht geändert, aber es haben sich die Chefinnen geändert, die Erwachsenen in den Gruppen, die dort arbeiten.

Ich bin von 1992 bis 12 geblieben. Dann wollte mich meine Mama abmelden, weil der Erzieher männlich war. Dann hat die ehemalige Chefin Frau Maurer gesagt, wir können sie doch in eine andere Gruppe mit weiblicher Erzieherin umziehen. Dann bin ich bis 17 geblieben.

SZ: Magst du besondere Kindheits- und Jugenderinnerungen mit den Lesern teilen, was dir besonders im Gedächtnis geblieben ist aus deiner „Hortzeit“?

N.J. Oh ja, ich habe alles im Hort gelernt. Meine Eltern kamen hierher [Deutschland]. Die haben nichts gewusst, kannten keine AGs. Ich habe [im Hort] Fahrradfahren gelernt, ich hab' Rollschuhfahren gelernt, Tischtennis, Fußball. Das war eine schöne Zeit.

SZ: Du bist Mutter von vier Kindern, alle inzwischen jugendlich und Erwachsen. Waren deine Kinder auch im Hort?

N.J.: Ja, die waren alle im Hort. Mein Ältester war nur ein Jahr. [...] Meine Tochter war am längsten dort. Die war von der ersten Klasse bis zur vierten dort. Und sie hatten alle ihren Spaß, so wie ich.

Sz: Magst du noch was über die Jubiläumsfeier mit den Lesern teilen? Was gab es dort? Was hat dir besonders gefallen?

N.J.: Gefallen hat mir, dass sie die Bilder aufgehoben haben. Ich hab von 1992 Bilder gesehen. Da waren Bilder von mir und meinen Geschwistern als Kinder.

Die haben [auf der Feier] in jeder Gruppe für alle älteren Kinder, also als Elternprojekte in Gruppen gemacht - Rätsel Spiele, ob man da noch was gewusst hat. Die ehemaligen Freunde erwachsen zu sehen, das war sehr schön. Dann gab es von allen Nationalitäten was zu essen, weil jeder was mitgebracht hat.

SZ: Gibt es noch etwas, was du den Weingartnern über den Hort sagen möchtest?

N.J.: Wenn sie sich überlegen ob sie ihr Kind in den Hort zu stecken, kann ich es empfehlen. Ich bin ja keine gebürtige Deutsche, ich bin Muslimin. Die im Hort haben meine Mutter überreden können, was mit den Mädchen zu machen. Im Hort durfte ich ins Schwimmbad gehen, ich durfte viele Sachen machen, wo meine Mutter nicht dafür war und sie sie überredet haben. Das war wirklich toll. Meine Tochter hat gesagt, ihre Zeit im Hort war so schön, dass sie, wenn sie selber Kinder hat, und der Hort noch existiert, dass auf jeden Fall ihre Kinder da rein kommen.

Interview und Fotos: Caroline Lunkebein



Ehrengast Norma Jaber



Mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost in Berlin

Auf Einladung des Freiburger Bundestagsabgeordneten Vinzenz Glaser sind mehrere mobile- und offene Jugendeinrichtungen aus Freiburg mit insgesamt 50 Teilnehmer*innen im Juni 2026 nach Berlin gefahren und haben an einer Abgeordnetenfahrt teilnehmen können.

Auch die mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost war dabei und organi-

sierte die Fahrt mit den anderen teilnehmenden Jugendeinrichtungen. Wir konnten uns die Stadt, den Bundestag, mehrere Museen, viele spannende Orte wie die East-Side-Gallery und das Tempelhofer Feld ansehen und waren gemeinsam essen. Dennoch gab es genügend Zeit, Berlin auch auf eigene Faust zu erkunden. Ein Erlebnis, das wir alle so schnell nicht wieder vergessen. Die ganze Fahrt konnte dabei dank der Einladung des MdB und eines Zuschusses der Stadt Freiburg kostenlos angeboten werden. Vielen Dank!

Simon Perzlmeier (mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost)

Kindernetz Ferientage



Das Kindernetz Weingarten hat wie jedes Jahr wieder ein gemeinsames Ferienprogramm in der letzten Ferienwoche auf die Beine gestellt. Es gab viele Angebote für alle Kinder. Montags und freitags gab es einen bunten Familientag mit Ponyreiten zwischen 16.00 -17.00 Uhr. Sonst gab es Tonen, Steine bemalen, Siebdruck und Backen. Wir haben lustige Tiere aus Eierkarton kreiert.

Dein Weingarten, Dein Blick

Am 5. August wurde die Fotoausstellung „Dein Weingarten, dein Blick“ von Heidi Weiler vor der Buggi 50 eröffnet, musikalisch begleitet vom Singkreis.

Bewohner*innen aus Weingarten hatten Einwegkameras bekommen und fotografiert, was ihren Alltag ausmacht: Schönes, Schwieriges, ganz Gewöhnliches. Entstanden sind persönliche Bilder, so unterschiedlich wie die Menschen dahinter.

Bei Getränken und Snacks blieben die Besucher*innen vor den Fotos stehen, redeten miteinander, saßen auf der „Schwätzbänke“ und entdeckten Weingarten aus neuen Blickwinkeln.

Text & Bild Heidi Weiler



Besuch aus dem Meer-Ausstellungsbesonderheit

Passend zum Sommerstart, mitten in eine Hitzewelle rein, startete die sehenswerte Ausstellung der Weingartner Marion Klötzer und Stefan Dohmen im Stadtteilbüro in der Krozinger Straße.

Die Fotoausstellung mit dem Titel „Besuch aus dem Meer“ zeigte im „Land-art Style“ „Kunst“ aus Naturmaterialien, die beim gemeinsamen Strandurlaub entstanden war.

Genauer gesagt haben Marion und Stefan sich in der Strand & „Watt“-Zone in Nordwestfrankreich von allem, was sie gefunden haben, inspirieren lassen. Daraus erschufen sie mal lustige, freundliche, komische, aber auch melancholische Wesen und Gesichter. Manche der Gesichter erinnerten an bekannte Persönlichkeiten aus dem „Showbiz“ oder an Figuren aus der Muppet Show. Es war faszinierend zu sehen, mit wie wenig Material und wenig Handgriffen die beiden so charakterstarke Gesichter in die Zone zwischen Wasser und Land gezaubert haben.

Am 1.7 waren beide Hobbykünstler im Stadtteilbüro anwesend und haben Weingartner, Freunde und Familie zur Vernissage geladen. Fürs Wohl ihrer Gäste gab es neben Sekt auch einen französischen Häppchentisch mit Baguette und Käse, tatsächlich aus Frankreich importiert.

Für die musikalische Untermalung des Abends sorgten neben Meeresrauschen aus der Box die Hobbymusikerin und Künstlerin Eva Nussbaum, die im Hintergrund ein paar jazzige Stücke auf ihrer Bassklarinette zum Besten gab und dem Künstlerpaar – passend zum Ausstellungsmotto – noch die „Chanson“ „la Mer“ zum Mitsingen gewidmet hat. Es gab für die Gäste außerdem einen „Mitmachisch“, an dem selbst Gesichter aus mitgebrachten Naturmaterialien gebastelt werden konnten. Alles in allem eine gelungene, witzige und außergewöhnliche Ausstellung. Diese war bis Ende September im Stadtteilbüro zu sehen.

Text: Caroline Lunkebein, Bilder Marion Klötzer und Stefan Dohmen



 **BABYBEACH**
babybeach-freiburg.de
INDOOR SALZSPIELPLATZ
INHALATORIUM
Zähringer Str. 297 - 0761/58537988

Übergabe der Weingarten-Apotheke

Nach über 50 Jahren engagierte Dienst im Zeichen der Gesundheit haben Heike Scheuer-von Hänisch und ihr Mann, Dr. Klaus Scheuer, die Weingarten-Apotheke zum 1. November 2025 an die Apothekerin Fr. Achaimae Assouli, übergeben.

Seit der Eröffnung 1974 durch die Eltern von Heike Scheuer-von Hänisch war die Apotheke für viele Generationen nicht nur eine Anlaufstelle für Arzneimittel, sondern auch ein Ort des Vertrauens, der fachkundigen Beratung und des persönlichen Wortes. Für das Ehepaar Scheuer ist der Übergang ein Moment des Dankes und des Rückblicks:



Gründerfamilie von Hänisch

„Nach Jahren voller intensiver Begegnungen, wertvoller Gespräche, schöner Momente und manchmal auch herausfordernder Situationen ist für uns der Zeitpunkt gekommen, die Apotheke in neue Hände zu übergeben. Wir danken all unseren Kundinnen und Kunden sowie unserem großartigen Team von Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen und die jahrzehntelange Treue.“

Mit Frau Assouli übernimmt eine engagierte Nachfolgerin das Ruder, die die bewährte Philosophie der Apotheke fortführen und das vertraute Angebot mit frischen Impulsen weiterentwickeln wird. Für die Kundinnen und Kunden bleibt damit die hohe Qualität der persönlichen Betreuung vor Ort nahtlos erhalten.

Heike Scheuer-v. Hänisch



Fische Retten in Weingarten



Dienstag, 4. August, seit Wochen über 30 °C: Der Dorfbach in Weingarten ist fast ausgetrocknet bis auf einige Pfützen, in denen sich Fische sammeln. Familie K. hat davon erfahren und spontan entschieden, die Fische aus einer Pfütze in der Nähe der Unterführung bei der Badenweiler Straße zu retten und in ein anderes Gewässer zu bringen, bevor die Pfütze austrocknet. Die Mutter ist mit ihren Kindern, Bekannten, 3 Keschern, Eimern und geliehenem Bollerwagen vor-

mittags losgezogen. Die Familie hat sich organisiert: Zwei Kinder haben die Fische „gekeschert“, zwei Kinder haben die Eimer hochgetragen und oben wurden diese in einen großen Eimer im Bollerwagen umgeschüttet. So viele Fische wie möglich wurden so gefangen. Auf dem Weg zum Dietenbachsee am Rohrgraben vorbei wurden die Fische im nächsten wasserreichen (Käser-)Bach ausgesetzt.

Wenn verschiedene Menschen zusammen helfen, z.B. Fische zu retten, kann jeder der Natur weiterhelfen.

Wir danken allen Helfern bei der Aktion: Mando, Marlon, Marwin, Belana, Winnie, Ursula und Ruben.

Text und Bilder: Ursula Gdynia

RUND UM
IHRE GESUNDHEIT

WEINGARTEN APOTHEKE

Kompetent • Zentral • International

Vor Ort & online für Ihre Gesundheit

Gesundheit soll einfach sein.

Darum bietet Ihnen die Weingarten Apotheke nicht nur **persönliche Beratung** im Stadtteil, sondern auch komfortable digitale Services.

Unser Service für Sie:

-  **Online-Shop**
Medikamente & Apothekenprodukte bequem von zu Hause bestellen.
-  **E-Rezepte einlösen**
Einfach scannen - wir kümmern uns um den Rest.
-  **Botendienst**
Wir liefern Ihre Medikamente zuverlässig nach Hause.
-  **Monatliche Angebote**
Jeden Monat attraktive Aktionen für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

Inhaberin: Achaimae Assouli • Krozinger Str. 7 • 79114 Freiburg
☎ 0761 / 484200 • info@weingarten-apotheke.de

www.weingarten-apotheke.de

Deutsch • العربية • English • Français • Русский • Română

Klimagerechtigkeit in Weingarten

Realexperimente zum Umgang mit Hitze in unserem Stadtteil

Die Klimakrise war besonders diesen Sommer für uns alle spürbar. Die langen und starken Hitzeperioden seit Mitte Juni waren für viele Menschen sehr belastend und zeigen verstärkt, dass wir dringend handeln müssen. Diesen Sommer haben wir angefangen, zusammen mit Bewohner*innen aus Weingarten Ideen für Realexperimente zu entwickeln. Bei einem Realexperiment testen wir Ideen zur Klimaanpassung nicht im Labor, sondern direkt hier in Weingarten. Wir setzen Maßnahmen gemeinsam mit der Bevölkerung um und beobachten im Alltag, was wirklich funktioniert, um daraus zu lernen.

Die Initiative ist Teil des Forschungsprojektes WinK – Wege integrativer Klimagerechtigkeit – der Universität Freiburg, des Karlsruher Transformationszentrums/KIT und des Öko-Instituts, das durch den Innovationscampus Nachhaltigkeit (ICN) des Landes Baden-Württemberg gefördert wird. In Freiburg arbeiten wir mit dem Forum Weingarten und den Klimaanpassungsmanagerinnen der Stadt zusammen. Mehr Infos gibt es im Stadtteilbüro des Forums Weingarten und auf der ICN-Projekthomepage:

<https://www.icnachhaltigkeit-bw.de/wink.php>.

Am 13. Juni 2026 starteten die Realexperimente mit einem Workshop im Stadtteilbüro. Gemeinsam mit Bewohner*innen aus Weingarten haben wir erarbeitet, wie sich Hitze auf die Menschen vor Ort auswirkt und welche Maßnahmen umgesetzt werden könnten, um die Hitzebelastung zu verringern. Dabei sind drei Ideen für Realexperimente entstanden: Die Entsiegelung und Begrünung einer Fläche im Stadtteil, die Beschattung von Spielplätzen und die Integration von Wasserspielelementen und schließlich das kostenlose Auffüllen von Trinkwasserflaschen in Geschäften. Die Teilnehmer*innen des Workshops haben zwei Kleingruppen gebildet, die sich in den letzten Wochen regelmäßig getroffen haben, um an der Umsetzung der Maßnahmen zu arbeiten.

Beide Gruppen konnten schon einige Erfolge feiern: Zum einen gibt es mittlerweile 7 verschiedene Orte in Weingarten und Haslach, bei denen ihr euch kostenlos eure Trinkwasserflaschen auffüllen lassen könnt: bei der Spinnwebe, dem Forum Weingarten, dem Stadtteilbüro in der Buggi 50, der Apotheke im Einkaufszentrum, bei Lio's Eiscafé, der Pfarrkirche St. Andreas und St. Michael in Haslach. Haltet einfach Ausschau nach den blauen Postern in den Schaufenstern! Zum anderen wird auch die Umsetzung der Beschattung von Spielplätzen durch die Bereitstellung von mobilen Sonnenschirmen immer konkreter. Die Gruppe hat sich bereits mit einer Vertreterin der Stadt ausgetauscht um Schatten und Wasserspiel an verschiedenen Stellen zu ermöglichen. Am 10.08. gab es zusätzlich auf dem Parkdeck am Spielturn



eine Wasserspielaktion mit Wasser-rutsche, Planschbecken und Wasserschlacht, die von vielen Kindern besucht wurde. Für die Entsiegelung und Begrünung ist die Gruppe im Austausch mit der Stadt Freiburg und der Pfarrkirche St. Andreas.

Am 10. Oktober 2026 von 10 bis 13 Uhr wird es einen abschließenden Workshop im Stadtteilbüro des Forums Weingarten geben. Wir möchten die Ergebnisse der Maßnahmen vorstellen und uns über die Arbeit der letzten Monate austauschen. Wir wollen auch überlegen, wie wir Maßnahmen im nächsten Sommer verstetigen können. Falls euch das Interesse zu unserem Projekt gepackt hat, seid ihr herzlich eingeladen vorbeizukommen! Wir freuen uns auf weitere Mitstreiter*innen!
*Autor*innen: Milla Filfil, Jana Frank, Wiebke Thomas und Tanja Mölders (Universität Freiburg)*

Herbstworkshop: Save the date!
10.10.2026 10.00 Uhr – 13.00 Uhr
im Stadtteilbüro Krozinger Str. 11



Living Library beim Stadtteilstfest

Im Rahmen des Stadtteilstests fand am 3. Juli dieses Jahr eine von Studierenden der Evangelischen Hochschule (EH) organisierte „Living Library“ statt. Dafür erklärten sich sechs Menschen aus Weingarten bereit, vor einer kleinen Gruppe an Zuhörenden als „Human Books“ ihre Lebensgeschichte zu teilen. Der Titel der Veranstaltung „Wurzeln – Wege – Weingarten“ sollte einladen, über die eigene Lebensgeschichte und die Verwurzelung im Stadtteil ins Gespräch zu kommen, ließ den Teilnehmenden jedoch die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was und wie viel sie erzählen wollten. Wir hatten das Glück mit der engagierten Praktikantin Heidi aus dem Forum Weingarten zusammenzuarbeiten und die Räume des Jugis für die Erzählrunden nutzen zu können. Dadurch entstand eine schöne Kooperation zwischen der EH und dem Stadtteil, auch wenn wir durch das trubelige Stadtteilstest nicht so viele Weingärtner*innen als Zuhörende erreichten wie gehofft.

Sowohl die Erzählenden als auch die Zuhörenden berichteten von wunderschönen Gesprächen, berührenden Momenten und einem inspirierenden Austausch. Für viele der „lebendigen Bücher“ war es das erste Mal, ihre Geschichte und ihre Erfahrungen in einem solchen Rahmen vor Fremden zu teilen, dennoch waren am Ende alle so begeistert, dass sie es gerne wieder machen würden.

Da es ein Probedurchlauf war für das Konzept der „Living Library“ im Gemeinwesenkontext, bleiben noch ein paar Fragen offen für zukünftige Konzeptionen: Ist es gut, eine solche Veranstaltung an andere



anzugliedern oder ist es besser sie als eigenständiges Event durchzuführen? Sind halb-öffentliche Räume ein guter Rahmen für die Erzählrunden oder würde es auch in der Öffentlichkeit funktionieren?

Insgesamt wäre es sehr spannend, weitere „Living Libraries“ durchzuführen, um herauszufinden, welche Bedeutung dieses Konzept für die Gemeinwesenarbeit einnehmen könnte als Ort für Austausch, bedeutsame zwischenmenschliche Kontakte und den Abbau von Vorurteilen.

Clara Uhlemann, Bild: Archiv Forum



StoP Weingarten

Gemeinsam gegen Partnergewalt bei uns im Stadtteil

Partnergewalt und Gewalt gegen Frauen sind keine Privatsache. Sie gehen uns alle an, weil sie direkt in unserer Nachbarschaft passieren. Beim StoP-Projekt setzen wir uns weiterhin dafür ein, das Thema Partnergewalt sichtbar zu machen, NachbarInnen zu sensibilisieren und Zivilcourage im Stadtteil zu stärken. Was bei uns in den letzten Wochen los war:

Das StoP-Projekt wurde im Juni zwei Jahre alt: Gefeiert haben wir auf dem Parkdeck – samt Wasserbombenschlacht und Siebdruck-Aktion mit StoP-Motiven für Kinder. Außerdem waren wir auf dem Flohmarkt und dem Karrieretag auf dem Platz der Alten Synagoge mit Infostand präsent. Sehr spannend war auch der Besuch von einer Familienrechtsanwältin zum Gewaltschutzgesetz im StoP-Café. Im letzten Café gab es alkoholfreien Cocktails und neue StoP-Aufkleber.

Was demnächst bei uns ansteht:

> Netzwerktreffen in Berlin (23.–24. Oktober): Einige von uns fahren Ende Oktober nach Berlin, um sich mit anderen StoP-Initiativen aus ganz Deutschland auszutauschen. Schön ist auch, dass im Herbst die neue Bundesfachstelle in Berlin eröffnet – so rückt das Thema bundesweit noch mehr in den Fokus.

> 16 Tage gegen Gewalt an Frauen (25. November – 10. Dezember): Hier planen wir zusammen mit Aktiven aus dem Stadtteil wieder verschiedene Aktionen. Auch unsere Keksaktion vom letzten Jahr „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte!“ ist wieder mit dabei.

Mach auch du mit!

Du musst kein Experte sein, um zu unterstützen. Wenn du dich einbringen möchtest, Fragen hast oder einfach bei einem Kaffee ins Gespräch kommen willst, schau gern bei unserem StoP Café vorbei. Wir treffen uns regelmäßig am ersten Montag im Monat von 16:00 - 18:00 Uhr in der Krozinger Straße 11. Unsere Termine im Überblick:

> 19.10.2026: StoP-Café – Vorbereitung fürs Berlin Netzwerktreffen

> 23.–25.10.2026: Netzwerktreffen in Berlin

> 09.11.2026: StoP-Café – Rückblick & Bericht aus Berlin

> 23.11.2026: StoP-Café – Kekse verpacken für den internationalen Tag gegen Gewalt

> 25.11.2026: Internationaler Tag gegen Gewalt: Kekse mit der Botschaft „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“ verschenken

Wir freuen uns, einige von euch beim nächsten Café zu treffen. Zusammen können wir im Stadtteil wirklich etwas verändern!

Pressemitteilung der Stadt Freiburg

Neue Lichter für zehn Stadtteile: Stadt stellt weitere 5.200 Straßenlampen auf LED um

Weniger Stromverbrauch, mehr Schutz für nachtaktive Tiere: In den kommenden Monaten stellt die Stadt die Straßenbeleuchtung in zehn Stadtteilen auf moderne LEDs um. In Betzenhausen, Stühlinger, Neuburg, Weingarten, Herdern, Oberau, Waldsee, Ebnet, Günterstal und Kappel leuchten künftig klimafreundliche Lampen.

Die Umstellung ist Teil des städtischen Klimaschutzkonzepts und des Aktionsplans Biodiversität. Bereits in der ersten Phase 2025 hat die Stadtverwaltung rund 3500 Lampen in Hochdorf, Landwasser, Brühl, Lehen, Mooswald und Zähringen auf LED umgerüstet. Das hat den Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung dort um rund 73 Prozent gesenkt.

Auch jetzt setzt die Stadt auf Leuchten, die das Licht gezielt auf Straßen und Wege lenken. Das reduziert die Lichtverschmutzung und verringert die Belas-

tung für Insekten und andere nachtaktive Tiere. In Bereichen mit besonderer Bedeutung für den Natur- und Artenschutz werden zusätzlich Sensoren eingesetzt. Sie reduzieren die Beleuchtung und sorgen dafür, dass die Lichter nur bei Bedarf leuchten – zum Beispiel bei Bewegung von Verkehrsteilnehmer*innen.

Die Umstellung erfolgt zeitgleich in den Stadtteilen, damit die Arbeiten möglichst schnell beendet sind. Die zweite Umrüstungsphase kostet rund drei Millionen Euro. Sie wird anteilig aus dem städtischen Zukunftsfonds Klimaschutz finanziert. Etwa 40 Prozent der Kosten fördert die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundes. Bis 2030 sollen alle Freiburger Stadtteile auf LED-Lampen umgestellt sein.

Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat



Text und Bild: Theeresa Hellmich

Jubiläum Fahrradbox Ritzel

Am 23. Juli 2026 feierte die Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt Fahrradbox Ritzel ihr zehnjähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass kamen von 16 bis 19 Uhr rund 100 Menschen aller Altersgruppen aus Weingarten zusammen. Es fand ein schöner Austausch statt, und viele Menschen konnten die Fahrradbox Ritzel, die Mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost des Diakonievereins Freiburg-Südwest e.V. und die Quartiersarbeit des Forums Weingarten e.V. kennenlernen. Das Solarmobil der Stadt Freiburg nahm mit kostenlosem solar-gekühltem Eis und vielen Angeboten zum Thema Solarenergie für Kinder am Fest teil. Zudem gab es Essen vom Grill, Getränke und Musik.

Durch die finanzielle Unterstützung der Oberle-Stiftung war das Fest für alle komplett kostenlos – dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Die Fahrradbox Ritzel im kleinen bunten Container am Bolzplatz bei der Krozinger Straße 78 in Weingarten bietet immer mittwochs und donnerstags von 17 bis 19 Uhr Un-



terstützung bei der Reparatur des eigenen Fahrrads an. Bis auf die Materialkosten ist dies kostenfrei und ermöglicht so insbesondere Menschen mit niedrigem Einkommen mehr Mobilität und Zugang zum Fahrradfahren.

Wir danken auch unseren Fahrradmechaniker*innen für ihre wertvolle Arbeit im Projekt und die Mithilfe beim Jubiläumsfest!

Interview mit dem 12jährigen Weingartner Hussein Jaber

1) Wohin gehst du zur Schule? Gefällt es dir dort?
Auf die Pestalozzi Realschule und es gefällt mir dort, weil es dort viel Unterstützung gibt.

2) Was ist dein Lieblingslied?
Sonne über Berlin von Capital & Samra

3) Wer ist dein „Lieblingssuperheld“?
Spiderman

4) Was sind deine Talente, was kannst du gut?
Ich kann gut Fußballspielen und ich bin gut in der Schule

5) Welche Sportarten machst du gerne?
Fußball

6) Was denkst du über Politik?
Die Politik ist aktuell schlecht, aber ich hoffe, dass sie sich in der Zukunft ändert

7) Was würdest du den Oberbürgermeister fragen?
Ob er die Dönerpreise senken kann

8) Was würdest du machen, wenn du der Oberbürgermeister wärst?
Ich würde die Mietpreise ändern

9) Hast du einen Lieblingsplatz in Weingarten?
Fußballplatz bei K78

10) Welche Plätze/Orte in Weingarten magst du nicht so gerne?
Gibt keine, die ich nicht mag

11) Wovor hast du Angst?
Vor schlechten Noten

12) Wenn du drei Wünsche frei hättest, was wären die?
Fußballprofi werden, Elektriker werden und dass ich mich teleportieren könnte

13) Möchtest du den Menschen in Weingarten noch was sagen?
An alle die, die Rauchen: Hört auf zu rauchen und lasst Weingarten sauber!





ISH
Versorgungstechnik

Sanitär Heizung Solar

info@ishversorgungstechnik.de
<https://www.ishversorgungstechnik.de>
0761 70753752



Tatjana Matsulska



Oktober – November



Zu den Öffnungszeiten
Montag – Samstag 10 – 12 Uhr

Im Stadtteilbüro
KrozingerstraÙe 11
Tel: 076146611
info@forum-weingarten.de

Ankündigungen:

Noch bis Ende Oktober: **Fotoausstellung** der Weingartner Hobbyfotografin Ursula Gdynia in der Bugginger Str. 50, Mo-Do 10-12 Uhr und Mittwoch 13-15 Uhr

25.11.-10.12. 16 Days - 16 Tage gegen Gewalt an Frauen: verschiedene Aktionen (Siehe StoP Bericht)

2027: Für Weingarten ein Jubiläumsjahr: 60 Jahre Weingarten



EINLADUNG ZUR
LESUNG
MIT
OLIWIA HÄLTERLEIN
aus ihrem Roman
„WIR TÖCHTER“

20.11.26
um 17:30 Uhr

Stadtteilbüro
KrozingerstraÙe 11
79114 Freiburg

Drei Frauen, zwei Jahrhunderte, eine Familie. In poetischer Sprache erzählt Oliwia Hälderlein von Herkunft und Zugehörigkeit, von Schweigen und Aufbruch, von den Fäden, die Generationen verbinden – und von dem Mut, den eigenen Weg zu gehen.



„Wir sind Schwestern und wir sind Töchter und wir sind nicht blutsverwandt. Wir sind auf Sand gewachsen. Unter Birken, Kiefern und Trauerweiden. Wir sind im Sand verwurzelt. Unsere Verwandtschaft liegt im Sand.“



Oliwia Hälderlein, geboren 1986 in Polen, lebt seit über zehn Jahren in Freiburg-Weingarten. Sie schreibt über Herkunft, Erinnerung und das Suchen nach einem Ort im Leben. „Wir Töchter“ ist ihr literarisches Debüt.



Im Anschluss an die Lesung laden wir herzlich zum Austausch beim Sektempfang ein.



FORUM
WEINGARTEN

Veranstaltet von
Forum Weingarten e.V. – Quartiersarbeit
www.forum-weingarten.de

Umgestaltung Fritz-Schieler-Platz

Die Stadt hat im Mai die Pläne für die künftige Gestaltung des Fritz-Schieler-Platzes, der Grünanlage am Dorfbach und des Platanenhains vorgestellt. Der Brunnen in der Grünanlage wird wieder aktiviert und um Wasserspielgeräte, Nebelsäulen und Sitzgelegenheiten ergänzt. Der Spielplatz hinter dem Einkaufszentrum wird verlegt – für dessen Gestaltung gibt es noch keine konkreten Pläne. Außerdem soll es ein breites Angebot an Fitnessgeräten für Jung und Alt geben. Das Garten- und Tiefbauamt prüft die Rückmeldungen der Bürger*in-

nen zu den Entwürfen und berücksichtigt diese nach Möglichkeit. Alle Informationen zum Projekt Sulzburger Straße gibt es unter www.freiburg.de/umgestaltung-sulzburger-strasse.

Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat

Wohin gehst du wenn es heiß ist?

Wer kennt es nicht: Draußen ist es heiß, doch auch die eigene Wohnung bietet kaum noch Abkühlung. Wohin kann man dann gehen? Gerade für ältere Menschen ist diese Frage wichtig, denn der Rückzug in eine aufgeheizte Wohnung kann gesundheitlich belastend und gefährlich sein. Öffentlich zugängliche Orte können deshalb eine Schlüsselrolle beim Schutz vor Hitze spielen.

In der ersten Septemberwoche fanden in Weingarten zwei Workshops statt, die sich mit der Wahrnehmung von Hitze und dem Umgang mit Hitzebelastungen bei Senior:innen beschäftigten. Die Untersuchung ist Teil des Projekts „Wege integrativer Klimagerechtigkeit“ (WiNK), das am Lehrstuhl für Umweltplanung und Transformation angesiedelt ist.

Im Mittelpunkt der Workshops stand die Frage, welche Bedeutung öffentlich zugängliche Innen- und Außenräume bei Hitze haben. Wo finden ältere Menschen Abkühlung und Begegnung – etwa in der Dietenbachanlage, am Dorfbach, auf dem Marktplatz, in Cafés oder an anderen Orten im Stadtteil? Und wie müssen diese Räume gestaltet sein, damit sie den unterschiedlichen Bedürfnissen einer vielfältigen älteren Bevölkerung gerecht werden?

Bei den Workshops in der Buggi 50 sowie im Stadtteilbüro wurde gemeinsam diskutiert, sich ausgetauscht und über die individuellen Wünsche gesprochen.

Die Ergebnisse werden in den kommenden Wochen ausgewertet.

Passend zum Thema sind entlang der Sulzburger Straße derzeit mehrere Sanierungsmaßnahmen geplant. Unter anderem soll der Fritz-Schieler-Platz begrünt, entsiegelt und barrierefrei gestaltet werden. Auch neue Wasserelemente auf dem Platz und in der angrenzenden Parkanlage sind vorgesehen. Das wäre ein wichtiger Schritt, denn bislang gibt es in ganz Weingarten lediglich einen Wassersprenkler und eine Trinkwasserstele – angesichts zunehmender Hitze deutlich zu wenig.

Fotoquiz in Weingarten



Suchrätsel in Weingarten

Punkt, Punkt, Komma, Strich
- so funktioniert's hier nicht
Bring es ans Licht
Wo findet man dieses Gesicht?

Lust bei der Foto-Rätsel-Reihe mitzumachen? Wer schickt uns das nächste Weingarten-Räselfoto? Bitte an sz@forum-weingarten.de

Food Trucks im Dietenbach

Seit April testete die Stadt mobile Gastronomie auf ausgewählten Grünflächen. Bis September standen fünf neue Food Trucks an den bisherigen Standorten Colombi-, Eschholz-, Dietenbach- und Seepark und Stühlinger

Kirchplatz. Für die Standorte gingen 19 vollständige Bewerbungen ein. Die Betreiber*innen wurden per Losverfahren ausgewählt. Das neue Angebot ist vielfältig [...]. Im Dietenbachpark wurde die regionale schwarzwälder Küche mit brasilianischem Streetfood kombiniert [...]. Weitere Infos gibt es unter www.freiburg.de/mobilegastro.

Pressestelle Stadt Freiburg

www.die-spinnwebe.de
Mo 10 – 18 Uhr
Di – Fr 9 - 18 Uhr
Do Mittagspause 12 – 14 Uhr
Sa 10 – 15 Uhr

spinn!webe
Second.Hand.Kaufhaus

Kleidung, Möbel und mehr

10% Rabatt für Studierende
30% Rabatt jeden Mittwoch
Nachhaltiger und sozialer Einkauf für Alle.

Diakonie
Diakonisches Werk
Freiburg i. Br.

Krozinger Str. 11, 79114 Freiburg

HUMMEL - DIENSTLEISTUNG
HUMMEL

Telefon: +49 174 / 4442332
E-Mail: info@hummel-dienstleistung.de

Leistungsspektrum

- Allgemeine Gebäudereinigung
- Unterhaltsreinigung
- Baustellenreinigung
- Industrie- und Maschinenreinigung
- Entrümpelung
- Haushaltsauflösung





Tagespflege Weingarten



Zur Förderung der Selbständigkeit erfolgen täglich Angebote, welche die Alltagskompetenzen unserer Gäste stärken und so deren Leben zuhause bestmöglich unterstützen.

Wir legen großen Wert auf Mit- und Selbstbestimmung. Wöchentlich werden in großer Runde der Menüplan, Aktivitäten und Angebote besprochen, um die Wünsche und Vorstellungen der Gäste in unserem Alltag zu berücksichtigen.

Neben pflegerischen Hilfestellungen stehen vor allem die gemeinsamen Mahlzeiten im Vordergrund, welche täglich frisch zubereitet werden. Ebenso werden Kuchen und Brot selbst gebacken. Beim wöchentlichen Marktbesuch werden hierfür Obst und Gemüse eingekauft.

Gleich neben dem Marktplatz gelegen, befindet sich unsere Tagespflege im Herzen von Weingarten und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen.

Nach dem Motto „Tagsüber in Gemeinschaft leben, nachts im eigenen Bett schlafen“ bietet unsere Tagespflege rund 20 Gästen ein zweites Zuhause und hat zwischen 8:00 bis 16:30 Uhr geöffnet.

Die Tagespflege ist ein ergänzendes Angebot zu der Betreuung und Pflege zuhause mit dem Ziel, unseren Gästen eine lebendige Gemeinschaft und Tagesstruktur zu bieten, wodurch auch pflegende Angehörigen bei der Schaffung eigener Freiräume unterstützt werden.



In unserem Alltag sind auch ehrenamtlich Tätige herzlich willkommen! Zum Dank werden die Helferinnen und Helfer natürlich gerne zum geselligen Mittagstisch eingeladen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Einrichtungsleitung Frau Alexandra Friedrich gerne zur Verfügung. Bei einem persönlichen Termin vor Ort können Sie die Tagespflege und unseren Alltag kennenlernen.

Tel. 0761 / 45 34 62-201

tagespflege-weingarten@awo-freiburg.de

www.awo-freiburg.de/tagespflege

